

Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt

Ramser Theater 88 spielt "Himmelwärts"

Wer "Märchen" hört, der denkt an die Gebrüder Grimm oder auch mal an Hans Christian Andersen. Doch es gibt da auch den Ödön von Horvath (1901 bis 1939), der zwar vorab Dramen und satirische Romane verfasst, den Ramsern aber auch die Vorlage für ihr diesjähriges Theater geliefert hat. "Himmelwärts" - ein Märchen eben, und ein tiefsinniges obendrein.

Am Freitag war Premiere in der Ramser Aula. Vor rund 100 Zuschauern spielte sich das "Theater 88" über die drei Ebenen der effektiv gestalteten Bühne, von der Erde via Hölle in den Himmel, von einer Stätte in die andere, mit feinem Wortwitz und mit Figuren, die schon mit Namen oder Funktion Anlass zum Schmunzeln geben: Sankt Petrus etwa, brillant gespielt vom Lehrer Hansruedi Schneider, der Teufel samt Vizeteufel, eine Himmelsärztin, ein Post- und ein Schutzengel, der alle Flügel voll zu tun hat, (nicht nur) auf Erden Himmel und Hölle in Bewegung zu setzen.

Sie ist lang, die Liste der Beteiligten an dieser sechsten Produktion des "Theater 88": Ingrid Wettstein, die das Stück auch in die Mundartfassung gebracht hat, führt Regie und damit nicht weniger als 15 Akteure und Aktrinen über die Bretter, die in Ramsen noch bis zum kommenden Freitag die Welt bedeuten. Noch mehr Leute, 18 an der Zahl, sind gar hinter den Kulissen zugange.

Am Sonntagnachmittag war so etwas wie eine Familienvorstellung, am Dienstag um 20 Uhr wird's mit der traditionell bestbesuchten Vorstellung weitergehen. Regieassistentin und Postengel Ursula Keller: "Am Ziischtig hämmer immer pumpevoll", und mit den beiden Vorstellungen vom Mittwoch und Freitag abend (jeweils 20 Uhr) wird sich das rührige Dorftheater für dieses Jahr von seiner bis weit über Ramsen hinaus reichenden Fangemeinde verabschieden.